



Bild | © Lutz Starkrecht / PIXELIO

Ausgabe 3/2015 | November 2015 - März 2016 | kostenlos

Magazin der Katholischen  
Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

# GEORG

.....  
Es geht los!  
Jana erzählt ... | 5

.....  
Neue Wege gehen - etwas Neues  
wagen - Neu ankommen | 10

.....  
Dorothe Deckers -  
100 Tage in St.Georg | 12

Liebe Leserin, lieber Leser,

### Schwein gehabt!

Das kommt vielen am Spätnachmittag des 13. September spontan über die Lippen. Das Pfarrfest ist gut gelaufen. Trotz vieler „Wenn und Aber“ im Vorfeld – es ist ein toller Tag: zu Beginn der gut besuchte Familiengottesdienst, das anschließende Frühschoppenkonzert des Spielmannszuges Heiden, die nachmittäglichen Aufführungen der Kinder und Jugendlichen der Turngemeinde und nicht zu vergessen das Tanzspiel zu den vier Jahreszeiten unseres St. Josef Kindergartens.

Es passt einfach alles - auch das Wetter. Schwein gehabt! Für wirklich jeden ist etwas dabei! Ob an der Kaffeetafel, am Bierstand oder bei den „Turmgrillern“, beim Schminken, auf der Hüpfburg, am Klettergerüst oder beim Spiele-Parcours. Daneben die Stände vom Strickkreis und von der Grundschule, den Landfrauen, den Egli-Figuren und der Holzwerkstatt. Und unsere syrischen Freunde verwöhnen mit landestypischen Spezialitäten. Infos gibt's natürlich auch: über die neuesten Projekte in Makukuulu, über Heiligenstadt und die Ökumenearbeit und über die geplante Umstrukturierung unserer St. Georg-Kirche zum Gemeindezentrum.

Und für Christoffer Bahde und Levi Albersmann wird am Glücksrad die Zahl 60 auch noch zur Masterzahl – Schwein gehabt!

Die Bilder auf den Seiten 16 bis 19 laden zur Rückschau ein!

Etwas Neues probieren: ein Pfarrfest rund um und in der Kirche – es hat sich gelohnt!

Um **NEUES** geht es auch in unserem letzten Pfarrmagazin in diesem Jahr. Mit dem Advent beginnt ein neues Kirchenjahr und auch der Jahreswechsel steht schon vor der Tür. Wir haben Menschen getroffen, die vor kurzem Neues gewagt haben, die Neues ausprobiert und erlebt haben und die in eine ganz neue Lebens-Situation gekommen sind.

Spannende Geschichten meint

Das Redaktionsteam





Erlebnisse aus Kanada | 6



Das erste Mal | 14



Ein Jubiläum der Lebenshilfe | 26

## Impuls & Thema

- 2** Editorial
- 3** Inhalt
- 4** Geistlicher Impuls
- 5** Es geht los! - Jana erzählt
- 6** Nur mit einem Rucksack  
bepackt - Patricia Holdschlag  
unterwegs in Kanada
- 8** Die ersten Schritte als  
Berufsschullehrer
- 9** Mein Gotteslob-Hit
- 10** Haus St. Josef: Neu Wege  
gehen - etwas Neues wagen -  
Neu ankommen
- 12** Unsere neue Pastoralreferen-  
tin - 100 Tage in St. Georg
- 14** Zum ersten Mal - ein Kranken-  
hausaufenthalt in Indien
- 16** Impressionen vom Pfarrfest  
rund um die Kirche

## Orte & Menschen

- 20** Genug ist genug! -  
Mein Rentnerleben
- 21** Kindergarten St. Georg:  
Tragt in die Welt ein Licht
- 22** Ein lebendiges Haus  
in einem lebenswerten Dorf
- 25** Gutes bewirken!  
Wir haben was bewegt!

## Gehörtes, Gesehenes, Erlebtes

- 24** Neuer Lesestoff für Groß & Klein
- 26** Unsere Messdiener erobern  
den Moviepark
- 26** Jugendforum
- 27** Rätselspaß rund ums neue  
Gotteslob
- 28** Kinderchor VIVA

- 28** Sakramenten-Katechesen  
in St. Georg
- 29** Dreikönigssingen 2016
- 29** St. Nikolaus kommt nach  
Heiden
- 30** Wussten Sie schon, ...
- 31** Neue Zuständigkeiten im  
Seelsorgeteam

## Und sonst...?

- 32** Gut zu wissen...
- 34** Termine & Veranstaltungen von  
November 2015 - März 2016
- 36** Für Sie da - wichtige Kontakte
- 37** Gottesdienste zu Weihnachten,  
Neujahr und Heilige Drei Könige
- 38** Gottesdienste & Gebetszeiten
- 39** Personalien
- 40** Impressum

**EIN BLINDER WIRD GEHEILT**

MK 10,46-52

Dann kamen Jesus und seine Jünger nach Jericho. Als sie die Stadt wieder verlassen wollten, folgte ihnen eine große Menschenmenge. Am Weg saß ein Blinder und bettelte. Es war Bartimäus, der Sohn des Timäus.

Als er hörte, dass Jesus von Nazareth vorbeikam, begann er laut zu rufen: "Jesus, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!" Die Leute fuhren ihn an: "Halt den Mund!" Aber er schrie nur noch lauter: "Du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!" Da blieb Jesus stehen: "Ruft ihn her zu mir." Ein paar von den Leuten liefen zu dem Blinden und sagten zu ihm: "Nur Mut! Komm mit! Jesus ruft dich." Bartimäus ließ sein Gewand zu Boden fallen, sprang auf und kam zu Jesus. "Was soll ich für dich tun?", fragte ihn Jesus. "Meister", flehte ihn der Blinde an, "ich möchte sehen können!" Darauf antwortete Jesus: "Geh! Dein Glaube hat dir geholfen." Im selben Augenblick konnte der Blinde sehen, und er ging mit Jesus.

Text aus "Hoffnung für alle"

## Auf ein Neues!

Einen neuen Blick wagen, neue Möglichkeiten entdecken, das ist ein Aspekt der Heilungsgeschichte des blinden Bartimäus. Der sitzt da in Jericho am Straßenrand und hört, dass Jesus kommt. Mit geschärften Sinnen erspürt er diese besondere Situation und reagiert darauf: Er ruft laut nach Jesus! Er bleibt nicht einfach in seiner Situation gefangen, lässt sich nicht hängen, sondern ergreift die Initiative – und Jesus nimmt ihn als Person wahr, spricht mit ihm, heilt ihn, gibt ihm die Möglichkeit einen neuen Blick zu wagen.

Sicherlich sind die wenigsten von uns in solch aussichtslosen Situationen – aber vielleicht sind auch wir manchmal gefangen in Umständen, die uns nicht glücklich machen, lassen uns hängen oder nehmen den Alltagstrott einfach hin - sind blind - abgestumpft für neue Möglichkeiten. Bartimäus hat reagiert, hat sich nicht den Mund verbieten lassen, hat nach Jesus gerufen. Das klingt für uns sehr abstrakt, „nach Jesus rufen“. Aber ein Gebet sprechen, der Besuch des Gottesdienstes, ist das nicht auch nach Jesus

rufen? Die Frage ist nur: Sind wir auch bereit die Antwort zu hören? Wollen wir überhaupt den neuen Blick wagen oder ist der Alltagstrott vielleicht auch einfach bequem, wie ein gewohntes Kleidungsstück?

Bei Markus heißt es: „Bartimäus ließ sein Gewand zu Boden fallen, sprang auf und kam zu Jesus.“ Das Gewand war für Bartimäus gleichzeitig ein äußeres Zeichen seiner sozialen Position, zeigte seine Stellung in der Gesellschaft. Aber er macht sich frei davon, um Jesus nachfolgen zu können. Das ist nicht nur mutig, sondern schon fast ein radikaler Einschnitt. Und ich glaube, dass ist entscheidend: Nachfolge erfordert eine gewisse Radikalität und auch einen neuen Blick. Ein bisschen Nachfolge, ein bisschen Christ sein - das geht nicht. Christ sein ist eine Haltung, die unser Handeln bestimmt. Und zwar immer wieder auf ein Neues!

Ihre Dorothe Deckers  
Pastoralreferentin

# Es geht los!

Seit dem 1. August hat sich für Jana Dillhage (17 Jahre) in ihrem Leben einiges geändert. Sie ist Auszubildende geworden. Vieles ist für sie neu. Davon erzählt sie uns.

„Ich arbeite seit dem 01. August 2015 bei der Elektro Hölter KG in Marbeck. Hier mache ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau für Büromanagement. In meinem Beruf spielt neben der Büroarbeit auch der Kundenkontakt eine wichtige Rolle. Dazu gehören die Beratung und der Verkauf von Elektro Klein- und Großgeräten, Verkauf von Installationsmaterial und Geschenkartikeln.

Im Büro darf ich am Telefon Termine mit den Kunden für Reparaturen vereinbaren.

Dieses hat mir bei voran gegangenen Praktika sehr gefallen und so bin ich auf diesen Beruf gekommen. Bis heute gefällt mir meine Ausbildung sehr gut und ich glaube, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Morgens um 8:30 Uhr geht es los. Meine erste Aufgabe ist es, die Kasse zu prüfen, damit meine Arbeitskollegin diese nachher in die Buchhaltung einpflegen kann.

Anschließend hefte ich Lieferscheine und Rechnungen ab.

Bei eingehenden Anrufen versuche ich, die Anliegen der Kunden zu friedern zu stellen, z.B., indem ich Reparaturaufträge annehme und Termine vereinbare oder Fragen zu Groß- und Kleingeräten beantworte. Natürlich unterstützen mich meine Kolleginnen zu jeder Zeit.

Kommen Kunden ins Geschäft, versuche ich sie zu bedienen. Bei Beratungsgesprächen durch meine Kollegen, höre ich aufmerksam zu, um möglichst viele Informationen zu bekommen.

Zur Schule gehe ich auf das Berufskolleg in Borken. Hier haben wir Fächer wie Büro- und Geschäftsprozesse. Im Fach Büroprozesse lernen wir zurzeit die Rechte und Pflichten der Auszubildenden kennen.

Das Unterrichtsfach Geschäftsprozesse lehrt uns z.B. den Umgang mit Excel und Word.

Ein besonderes Erlebnis in den ersten Wochen war ein Kundenbesuch. Sie interessierten sich für eine Kaffeemaschine. Ich durfte sie zum ersten Mal alleine beraten. Gefreut habe ich mich dann darüber, dass sie sich anschließend für eine der von mir vorgestellten Maschinen entschieden haben.“

*Bilder+Text: Jana Dillhage*

Bitte nett einpacken!



Jana Dillhage

Jana im Kundengespräch



Da machen wir doch gleich einen Termin.



Sie weht über allem: die kanadische Flagge, die die Kanadier lieben.



Den ersten Abend in Vancouver habe ich hier am wunderschönen Sunset Beach verbracht.



Diese Stadt werde ich wohl lange nicht vergessen und hier ist wirklich jeder willkommen!

# Nur mit einem Rucksack bepackt

*Patricia Holdschlag verbringt ein Jahr in Kanada*

Hallo Patricia, schön, dass du dir Zeit nimmst und uns via Facebook für ein Interview aus Kanada zur Verfügung stellst. Du bist nun schon seit dem 19. August in Kanada und wirst das Land noch bis zum Sommer 2016 mit dem "Working-Holiday Visa" bereisen und erkunden.

**Viele Schüler entscheiden sich nach dem Abitur für ein Auslandsjahr. Was hat dich dazu bewogen Kanada zu wählen und wie waren deine ersten Tage dort?**

Ja, es ist wahr, dass es viele Schüler in meinem Alter ins Ausland zieht und ich kann nur bestätigen, dass es sich lohnt, egal wohin es geht. Für mich war relativ schnell klar, dass es Kanada sein sollte. Die unglaubliche Größe dieses Landes, die mir selbst auf Karten kaum bewusst geworden ist, faszinierte mich einfach. Außerdem zog mich als begeisterte Snowboarderin die Aussicht auf eine Saison auf dem Brett in die kanadi-

schen Rocky Mountains. Nebenbei hoffe ich auch noch, ins französischsprachige Québec zu kommen.

Die ersten Tage waren bereits super spannend. Ich war in Vancouver, also ganz im Westen des Landes angekommen und ich habe diese Stadt sofort ins Herz geschlossen. Am ersten Abend haben wir den Sonnenuntergang am Strand verbracht. Dabei hatten wir die lebendige Stadt im Rücken, vor uns die Sonne, wie sie in der Bucht unterging und in gar nicht allzu weiter Ferne die Berge. Das war einfach atemberaubend schön

**Du machst ein "Work & Travel"-Jahr in Kanada. Was genau bedeutet das für dich? Und gibt es Ansprechpartner/Organisationen im Land, die dir dabei helfen können?**

Für mich bedeutet Work and Travel, dass ich die Möglichkeit habe, so viel von diesem Land zu sehen wie ich will und gleichzeitig die Menschen und ihr

alltägliches Leben in Kanada erleben zu dürfen. Die Arbeit und Unterkunft muss ich mir natürlich selbst suchen und das Internet ist mir dabei eine große Hilfe. Natürlich gibt es Organisationen, die einem vor allem den Anfang erleichtern und ein Ansprechpartner in Notfällen sein wollen. Mir zum Beispiel hat eine Organisation dabei geholfen ein Bankkonto zu eröffnen, einen Mobilfunkanbieter zu wählen und eine Sozialversicherungsnummer zu beantragen. Alles andere kann man ganz gut selber in die Wege leiten.

**Arbeiten und Reisen in Kanada, das klingt interessant. Wir sind neugierig. Wo hast du bisher gelebt und gearbeitet?**

Bisher habe ich mich nur im Westen, in der Provinz British Columbia aufgehalt. Für zweieinhalb Wochen habe ich auf einer Farm auf Vancouver Island gearbeitet, welche Angelausflüge für vor allem kanadische Familien und an-



*Einer der besten Ausflüge die ich hier bisher gemacht habe: Kayaktour von Port Renfrew zum Ozean.*



*Nach zweistündiger Wanderung sind wir auf dem Grouse Mountain mit einem phänomenalen Blick auf Vancouver belohnt worden.*



*Mein Lieblingsort in der Stadt, Sunset Beach, von der Burrard Bridge aus.*

dere Gruppen anbietet. Ich habe wohl noch nie so viel Fisch in den Händen gehabt wie in der Zeit dort. Dafür durfte ich Kanada von seiner ländlichen und ruhigen Seite erleben. Der starke Kontrast war die Arbeit in einem Restaurant in Vancouver, die darauf folgte. Insgesamt war ich danach fast zwei Monate wieder in Vancouver und ich habe diese unglaublich vielfältige Stadt lieben gelernt. Wenn dieser Artikel erscheint, werde ich in Sun Peaks, in den Bergen sein und in einem Resort arbeiten.

### **Gibt es Dinge, die du in Kanada ganz anders erlebt bzw. kennengelernt hast oder anders empfindest, als bei uns in Deutschland?**

Oh ja! Es sind vor allem die Menschen, die ich als anders empfinde. Die Kanadier sind wirklich unfassbar freundlich und offen. Wie in den USA, hat ein Großteil der Bevölkerung Wurzeln in einem anderen Land dieser Welt und so kommt man sehr schnell ins Gespräch, zum Beispiel mit der Sitznachbarin im Bus oder auch einfach nur ein bisschen Geplauder für ein paar Sekunden im Aufzug. Und sowohl das Leben auf dem Land auf einer Farm nicht weit

vom Pazifik, als auch das Leben in einer Millionenstadt wie Vancouver waren unvergleichliche Erfahrungen.

### **Andere Länder andere Sitten bzw. Bräuche. Wie hast du dein erstes Thanksgiving in Kanada verbracht?**

Stimmt, Thanksgiving, noch so eine Sache, die es in Deutschland nicht gibt. Hier hatte ich das Glück, mit allen anderen Kollegen von der Arbeit im Restaurant zum Thanksgiving Dinner eingeladen worden zu sein. So konnte ich ganz landestypisch ein Festmahl mit Truthahn, Rosenkohl, Süßkartoffeln, Schinken, Bratensauce und Cranberrysauce genießen. Besonders lecker war auch der noch lauwarmer Kürbiskuchen als Dessert. Den Thanksgivingmontag nach dem Dinner am Sonntag hatten wir dann frei.

### **Welches wird deine nächste Station in Kanada sein? Weißt du schon wo du Weihnachten verbringst?**

Die Wintersaison werde ich komplett in Sun Peaks mit Arbeiten und Snowboardfahren verbringen, dementsprechend auch Weihnachten. Was an den

Feiertagen genau passiert, weiß ich noch nicht. Nach der Saison, also im März oder April werde ich mich dann Richtung Osten aufmachen.

### **Gibt es etwas, dass du noch unbedingt sehen oder in Kanada erleben möchtest?**

Vor allem interessiert mich die ehemals französische Kolonie Québec und die Städte Montreal und Québec City dort. Durch ihre Geschichte ist diese Provinz nochmal ganz anders, als alle anderen kanadischen Provinzen. Natürlich werde ich mir auf dem Weg dahin auch die Hauptstadt Ottawa und Toronto nicht entgehen lassen. Entgehen wird mir trotzdem immer noch eine Menge, ich weiß also jetzt schon, dass ich unbedingt mal wieder kommen muss.

### **Patricia, wir wünschen Dir weiterhin eine gute Zeit mit ganz vielen neuen Eindrücken in Kanada!**

*Bilder : Patricia Holdschlag*

Für alle die Patricia weiterhin begleiten wollen - einfach im Blog einklicken:  
[www.mapleleaftracks.wordpress.com](http://www.mapleleaftracks.wordpress.com)



Tobias in Aktion.

## Die ersten Schritte als Berufsschullehrer

*Tobias Finke berichtet von seinem Ausbildungsweg*

**Arbeit bereichert das Leben, daher ist es von entscheidender Wichtigkeit den richtigen Beruf zu finden. Die Suche nach dem passenden Beruf in dem man sich wohl fühlt, ist nicht selten von besonderen Umständen abhängig.**

Bei mir begann dies am Gymnasium Borken. Ich nahm an einer Arbeitsgemeinschaft teil, die mit einem Wettbewerb verbunden war. Hier wurde mein Interesse für den Bereich Maschinenbau geweckt. Der Wettbewerb wurde von Firmen unterstützt und so entstand mein Kontakt, zur Firma Lenord und Bauer, in Oberhausen, bei der ich eine Kooperative-Ingenieur-Ausbildung beginnen konnte. Theorie und Praxis kamen zusammen.

Drei Tage arbeitete ich in meinem Ausbildungsbetrieb, an zwei Tagen besuchte ich die Hochschule in Bochum und studierte Maschinenbau. Nach zwei Jahren konnte ich den ersten Teil der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker abschließen. Das Studium ging weiter und in der Firma wurden die ersten Erfahrungen in der Ingenieursarbeit gesammelt. Das Konstruieren von Baugruppen bereitete mir Freude, füllte mich aber nicht aus.

In dieser Zeit engagierte ich mich in St. Georg Heiden mit der Betreuung der Messdiener. Es machte mir einfach Spaß mit den Kindern und jungen Leuten zu arbeiten. Diese menschliche Komponente kam mir in

meinem angestrebten Beruf zu kurz. Bei einem Gespräch mit einem meiner Professoren machte er den Vorschlag über eine Tätigkeit als Berufsschullehrer nachzudenken. So kam es dazu, dass ich am Berufskolleg in Borken hospitierte. Ich war begeistert und so stand die Entscheidung fest, Lehrer zu werden. Für mich war klar, Ich werde mein weiteres Studium entsprechend ausrichten. Nach dem Bachelorabschluss in Bochum, machte ich an der Universität in Paderborn meinen Masterabschluss als Berufsbildungsingenieur im Bereich Maschinenbau.

Meine Bewerbung am Berufskolleg in Borken hatte Erfolg. Bis zum zweiten Staatsexamen habe ich an vier Tagen eigenständig unterrichtet, ein Mal pro Woche fuhr ich nach Gelsenkirchen zum Seminar. Der Start war schwerer als gedacht, sodass mir die Arbeit mit den Messdienern in der Kirche ein angenehmer Ausgleich war. Doch mit der Unterstützung der Kollegen ging die Arbeit von Tag zu Tag leichter von der Hand. Die zweijährige Ausbildung fand nun mit dem 2. Staatsexamen ihren Abschluss.

In der Kirchengemeinde finde ich im neu gegründeten Jugendforum eine gute Möglichkeit das erlernte Wissen aus meinem Studium anzuwenden, um junge Menschen für ein Leben mit und in unserer Kirche zu begeistern.

*Text: Tobias Finke*

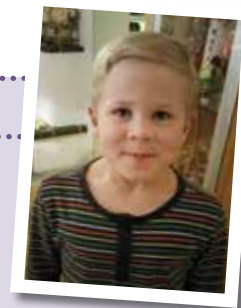


# Mein Gotteslob-Hit

GEORG-Leser verraten uns ihr Lieblingslied aus dem neuen Gotteslob

► **Resi Punsmann:** „Wenn das Brot das wir teilen. Toller Text, der gut zur Wandlung passt. Schöne Melodie.“

► **Simon Kutsch:** „Ich mag das Halleluja von Taize. Das kann ich so gut mitsingen und weil es so schön hoch ist.“



► **Ralf Becker:** „Ich habe nicht den einen Gotteslob-Hit. Da gibt es sicherlich viele Lieder, die ich mit großer Freude und Inbrunst mitsinge. Spontan fällt mir das Lied „Unser Leben sei ein Fest“ ein (Lied Nr. 844). Das ist für mich sicherlich ein Gotteslob-Hit. Dieses Lied war das Schlusslied bei unserer kirchlichen Trauung. Angesichts des großen Leids und Elends in der Welt stimmt mich dieses Lied immer wieder positiv.“

► **Michael Kutsch:**  
„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr. Ein Text, der zum Nachdenken anregt.“

► **Hanna Becker:**

„Generell mag ich alle Marienlieder, besonders aber „Segne du, Maria, segne mich, dein Kind“ (Nr. 535). Dieses Lied habe ich meiner Schwester Maria immer vorgesungen, auch noch als diese im Sterben lag.“

► **Antonia Eiling:** „Ich mag das neue geistliche Lied, von dem es ja in unserem neuen Gotteslob jetzt viele Lieder gibt. „Meine Zeit steht in deinen Händen...“ (Nr. 818) ist mir in letzter Zeit besonders lieb geworden auch auf dem Hintergrund eines Sterbefalls in unserer Familie. Das Lied spricht von der Güte und Geborgenheit Gottes. Zu Ihm kann ich immer wieder kommen - besonders auch in den Schicksalsschlägen, die mich treffen. Er schenkt Sinn in aller Ausweglosigkeit, Not und Trauer. Er führt und begleitet, denn er liebt einen jeden von uns. Gerne erinnere ich mich bei diesem Lied auch an unseren Betriebsausflug Ende Oktober, als Herr Kerkemeier uns auf der Orgel in der Stiftskirche in Langenhorst dieses Lied spielte und wir alle gemeinsam mit einstimmen konnten.“



# Neue Wege gehen – Etwas Neues wagen – Neu ankommen

*Davon berichtet uns Frau Kristina Funke-Stiemert aus dem Haus St. Josef. Sie hat dort Menschen aufgespürt, für die NEUES in ihrem Leben vor kurzem einen wichtigen Platz eingenommen hat.*

## **Ein Kommen von anderswo - ganz neu bei uns: Vera Wilmering und Louisa Nienhaus**

So glücklich, dankbar und zufrieden habe ich selten neue Mitarbeiterinnen erlebt.

Vera und Louisa sind zwei Altenpflegeschülerinnen, die ihren Ausbildungsplatz gewechselt haben und nun seit dem 01.09.2015 im Haus St. Josef ihre

Ausbildung fortsetzen können. Dass beide gleichzeitig eine Anstellung in unserem Haus bekommen haben, empfinden die jungen Frauen als großes Glück. Sie fühlen sich in unserer Einrichtung sehr wohl.

Nach langem Überlegen und bestimmt nicht leichten Entscheidungsprozessen, sind sie froh über den Wechsel und sagen einstimmig: das war der richtige Schritt!

## **Ganz neu - aber irgendwie auch schon da: Sr. Maria Theodora**

Seit Anfang September ist wieder eine Ordensschwester der Schwestern der HL. Maria Magdalena Postel im Haus St. Josef zu sehen. Sr. Maria Theodora besucht einmal in der Woche ehrenamtlich unsere Bewohner. Sie unterstützt damit die seelsorgliche Arbeit im Haus St. Josef. Sr. Maria Theodora lebt



Vera Wilmering



Louisa Nienhaus



Sr. Maria Theodora

im Konvent im Franziskus-Stift in We-  
seke. Eigentlich ist sie Erzieherin und  
hat u.a. 11 Jahre in Rumänien gear-  
beitet. Die Arbeit mit Senioren ist ganz  
neu für sie.

Ein Satz von ihr, der mich berührt hat:  
„Ich wusste erst gar nicht, ob ich das  
kann, aber dann habe ich mir ge-  
dacht: In jedem Menschen wohnt ein  
göttlicher Teil und so begegne ich den  
alten Menschen einfach.“

Sie ist voller Energie und freut sich  
sehr über die neue Aufgabe im Haus  
St. Josef.

### **Nicht mehr ganz neu - doch in eine neue Richtung: Pia Telöken**

Pia Telöken lernte das Haus St. Jo-  
sef über ein Schulpraktikum kennen.

Nach dem Schulabschluss entschied  
sie sich für den Bundesfreiwilligen-  
dienst in unserem Haus. Warum? „Mir  
hat es im Praktikum so gut gefallen  
und es wurde für mich klar, dass ich  
mit alten Menschen arbeiten möchte.  
Ich mag einfach alte Menschen sehr!“  
Bei dieser Antwort strahlt Pia so eine  
Begeisterung aus, dass sie einfach  
nur überzeugt.

Mittlerweile weiß sie, nach ihrem Bun-  
desfreiwilligenjahr möchte sie die Aus-  
bildung zur Altenpflegerin machen.

### **Neu wieder da: Andrea Spielmann**

Nach fast genau einem Jahr bedingt  
durch meine Krankheit war es für  
mich im Januar diesen Jahres wie ein  
„nach Hause kommen“. Ich bin warm  
und herzlich empfangen worden und

mir wurde es überhaupt nicht schwer  
gemacht, langsam wieder in meine  
Arbeit hineinzufinden. Ich habe mich  
gefremdet und mir wurde von allen Seiten  
freundlich begegnet. Die Normalität  
nimmt schnell wieder Raum ein. Aber  
ich versuche, mit meinen Kräften an-  
ders zu haushalten, als früher. Und  
eines ist mir ganz wichtig geworden:  
(Lebens-)Zeit bekommt nach einem  
Jahr wie dem letzten einen ganz ande-  
ren Wert. Ich lebe bewusster und hof-  
fe, mir das lange erhalten zu können.  
Ich freue mich an jedem Morgen, nach  
Heiden ins Haus St. Josef zu fahren!  
Ich bin wieder gut angekommen.

*Bilder: Irmhild Scheffner  
Text: Kristina Funke-Stiemert*



Pia Telöken



Andrea Spielmann

*Dorothe Deckers - unsere neue Pastoralreferentin*

# 100 Tage in St. Georg



Dorothe Deckers verstärkt seit einigen Monaten als neue Pastoralreferentin das Seelsorgeteam in St. Georg hier in Heiden. Wir von GEORG wollten gerne wissen, wie es ihr nach den ersten 100 Tagen in der neuen Umgebung geht, ob sie schon gut in Heiden angekommen ist und wie es mit dem "frischen Wind" steht, den sie sicher gerne in die Gemeindegemeinschaft bringen möchte.

**Hallo Frau Deckers, seit 1. August 2015 sind Sie jetzt „die Neue“ im Pastoralteam hier in St. Georg. Wie geht es Ihnen nach den ersten Wochen und Monaten?**

Natürlich ist die erste Zeit geprägt davon, mir einen Überblick zu verschaffen. Ich lerne nahezu täglich neue Menschen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen kennen und versuche auch, mich räumlich mit dem Dorf vertraut zu machen. Die Heidenener erlebe ich als sehr offen und willkommen heißend, das erleichtert mir den Einstieg sehr. Dadurch konnte ich mich hier schon gut einfinden. Ein Beispiel dafür ist, dass ich in Gesprächen mit Kolle-

gen schon sage: Bei uns in Heiden...

**Was haben Sie in den ersten drei Monaten ihrer Arbeit schon Besonderes erlebt?**

Wenn ich zurückblicke, hatte ich schon mehrere besondere Erlebnisse. Sicherlich war der erste offizielle Anlass beim Schützenfest eines davon. Als Vertreterin der Kirchengemeinde einen Ehrenschiuss abgeben zu dürfen war schon eine Überraschung – aber ich habe tatsächlich getroffen. Besonders finde ich auch die Schulgottesdienste mit den Grundschulern der Marienschule. Hier ist es immer wieder eine Herausforderung z.B. in einem Katechesegespräch auf die oft spontanen Antworten und Fragen der Kinder zu reagieren. So antwortete ein Schüler kürzlich auf die Frage, wie man den Tisch nennt, von dem das Evangelium vorgelesen wird: Das ist ein Katapult. Er hat das selbst ganz schnell in Pult korrigiert, aber ich habe das Wort aufgegriffen, denn es ist ja gar keine schlechte Beschreibung, von dort „schleudern“ wir ja sozusam-

gen das Wort Gottes in die Gemeinde. - Natürlich haben wir auch noch die korrekte Bezeichnung Ambo herausgefunden.

**In einem Artikel in der Borkener Zeitung konnten wir vor einigen Wochen ein persönliches Motto für Ihre Arbeit lesen: „Das Bestehende respektieren, um das Neue hereinzubringen.“ Was meinen Sie damit?**

St. Georg Heiden ist ja kein neu geschaffenes Konstrukt, sondern eine gewachsene Gemeinde, in der viele Dinge sehr gut strukturiert sind. Wenn ich z.B. an den Bereich Katechese, insbesondere die Erstkommunionvorbereitung denke, erlebe ich da ein gut funktionierendes Konzept, das nicht nur wegen neuer Zuständigkeit umgekrempelt werden sollte. Dennoch gibt es vielleicht Sequenzen, die einen neuen Anstrich bekommen können. Meine Erfahrung zeigt, dass da ein Blick von außen hilfreich sein kann.

**Sie sehen die kirchlichen Angebote für Erwachsene in unserer St. Ge-**

**org-Gemeinde als ein „Unbearbeitetes Feld“. Wie wollen Sie dieses Feld „beackern“? Welche Ideen haben Sie?**

Ich glaube kirchliche Angebote für Erwachsene sind generell, also in vielen Gemeinden unterrepräsentiert, das ist nicht ungewöhnlich. Eine Idee, die in diese Richtung geht, ist zum Beispiel die Katechese für Katecheten. Gemeint ist damit, dass die Inhalte der Sakramentenkatechesen für die Vorbereitungsteams aufbereitet und als Impuls zur Verfügung gestellt werden. Durch die eigene spirituelle Erfahrung ist eine Weitergabe oft einfacher.

Außerdem möchte ich zu den geprägten Zeiten, also Advent und Fastenzeit, Exerzitien im Alltag anbieten. Hierbei handelt es sich um wöchentliche Treffen, die sich mit einer Themenreihe befassen. Wichtig ist mir dabei, dass natürlich alle Einheiten zusammen passen sollen, aber dennoch einzeln besucht werden können.

**Sie vertreten als Pastoralreferentin ja auch die „Institution Kirche“ in Heiden. Wie würden Sie Ihr Verhältnis zur Amtskirche beschreiben?**

Amtskirche ist für mich ein weiter Begriff. Das reicht ja von den Strukturen hier vor Ort mit den Mitbestimmungsgremien der Laien, Kirchenvorstand und Pfarreirat, über die Ortskirche (heißt das nicht Bistumskirche??) in Münster bis zum Papst nach Rom. Sicherlich fühle ich mich als Teil dieses Gefüges, das mir in vielen Bereichen durch seine Struktur Halt und institutionelle Unterstützung gibt. Andererseits können Strukturen natürlich auch starr sein und damit zu Enge führen. In meinem Arbeitsbereich kann ich mich überwiegend frei in diesen Strukturen

bewegen. Ein Blick auf die Entwicklungen in Rom zeigt mir immer wieder, dass jede Struktur abhängig ist von den Personen, welche diese schaffen und „pflegen“. Die wachsende Flexibilität innerhalb der „Institution Kirche“ macht mit Mut.

**Mit Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent übernehmen Sie im Wechsel mit den Pastören und den Diakonen den Beerdigungsdienst in unserer Kirchengemeinde. Erzählen sie uns, wie Sie darauf vorbereitet wurden und was Ihnen in dieser Grenzsituation menschlichen Lebens wichtig ist?**

Die Ausbildung zur Pastoralreferentin setzt sich aus unterschiedlichen Modulen, den sogenannten Studienwochen zusammen. Mehrere dieser Wochen haben sich auf verschiedenen Ebenen auch mit dem Themenkreis Trauerbewältigung und – gespräch befasst. Außerdem gab es eine Woche, die sich nur mit den Themen rund

um den Beerdigungsdienst auseinandergesetzt hat.

Für mich ist in der Frage, was in dieser Grenzsituation menschlichen Lebens wichtig ist, die Antwort eigentlich schon enthalten, nämlich der Mensch! Der Mensch, von dem man sich verabschiedet und die Menschen, die sich verabschieden. Wichtig ist mir, alle „Beteiligten“ ernst zunehmen mit dem vergangenen Leben und mit dem zukünftigen Leben.

**Neben der Schneiderei ist Kochen eines Ihrer Hobbys. Verraten Sie uns ihr Leibgericht?**

Ich habe eine Vorliebe für die mediterrane Küche. Mein Lieblingsgericht sind mit Rosmarin und Knoblauch eingelegte getrocknete Tomaten.

**Frau Deckers, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Arbeit viel Freude und Erfolg!**

*Bilder: Michael Bönnte & Redaktion*



*Dorothe Deckers beim Besuch der vierten Klassen der Marienschule*



Eingang zum S.H. Medical Centre



Patient Peter Schneiders  
mit Pfr. Mathew

# ZUM ERSTEN MAL - ein Krankenhausaufenthalt 7.563 km von zu Hause entfernt

Nach über 59 Jahren musste es dann doch sein: Pastor Peter Schneiders liegt zum ersten Mal in seinem Leben als Patient in einem Krankenhaus, und zwar im S.H. Medical Centre in Kottayam in Kerala/Südindien. Seine Erlebnisse im Krankbett hat er in einem Tagebuch festgehalten, in dem die Redaktion von GEORG mitlesen durfte.

**„Das hatte ich mir dann doch etwas anders vorgestellt!** Mit unserer kleinen Reisegruppe war das Pflichtprogramm einer jeden Indienreise gerade absolviert (Delhi – Agra – Jaipur). Jetzt sind wir in Kerala, in Südindien. Hier wollen wir u.a. einige Projekte besuchen, die wir von unserer Pfarrgemeinde im Bistum Kanjirappally – dem Heimatbistum von Pfarrer Mathew – unterstützen...

Doch ich bleibe außen vor. Wahnsinnige Kopfschmerzen und eine unmittelbar einsetzende Schlappeheit kündigen das Fieber an. Nach einigem herumdoktern mit den gängigen Medikamenten aus der Heimat lässt Besserung auf sich warten. Der Rat einiger besorgter Gruppenteilnehmer und nicht zuletzt auch von meiner Cousine Annette: Geh ins Krankenhaus! Fieber soll man nicht auf die leichte Schulter nehmen!

In Indien ins Krankenhaus? So richtig wohl ist mir bei diesem Gedanken

nicht. Sämtliche Vorurteile schwirren mir durch den Kopf: die hygienischen Verhältnisse, da gibt's doch nur riesige Mehrbettzimmer, der Dreck und Lärm...

Ob ich da nicht kränker rauskomme, als ich jetzt reingehen soll?

Aber das Fieberthermometer des Hotelarztes spricht eine eindeutige Sprache: 38,4C – Tendenz steigend...

**Im EMERGENCY-ROOM werde ich schon erwartet:** auf die Liege, Blutdruckmessen, Blutentnahme aus Vene und Arterie, einen Venenkatheder anlegen an der rechten Hand – nach 59 Jahren erlebe ich das alles zum ersten Mal an mir selber. Und lasse alles über mich ergehen. Dr. Binsy, die leitende Chefärztin des Medical Centers ordnet eine Röntgenaufnahme der Lunge an.



Chefärztin  
Dr. Binsy



Schwester  
Mercy

Intensivpfleger  
Manu



Schwester  
Honey



Schwester Jessy  
und Schwester Tintu



Küchenchef  
Devan

10 Minuten später hält sie mit besorgtem Blick die Aufnahme gegen das Licht: Flüssigkeitsansammlung in der Lunge! Sie haben eine Lungenentzündung. Sie bleiben hier!

Auf der Krankenbahre geht's vorbei an staunend dreinblickenden Indern – ein hellhäutiger in unserem Hospital? ...

**4. Stock, Zimmer 429 wird mein neues Zuhause.** Ein Familienzimmer, wie es in indischen Krankenhäusern oft anzutreffen ist – die Familie sorgt sich mit um den Kranken, kann Tag und Nacht bei ihm bleiben. Bei mir bleibt Pfarrer Mathew im Nachbarzimmer – er ist immer für mich da. Beruhigend!... Krankenschwester Jessy legt die Infusionen an – Antibiotika. Die wirken in ca. 48 Stunden. Wie lange dauern 48 Stunden? Unendlich lange!...

Die Temperatur in meinem Körper spielt Achterbahn. Trotzdem fühle ich mich hier gut aufgehoben. In der ersten Nacht kümmert sich der Nachtdienst intensiv um mich. Wieder und wieder kühlen Schwester Tintu und Schwester Honey meinen Kopf, meine Waden. Schließlich übersteigt es aber auch ihre Möglichkeiten – es liegen

noch mehr Patienten im 4. Stock! ...

**„Father Peter muss auf die Intensivstation“**, sagt Schwester Claris, die hier schon alles vorbereitet hat. Eine letzte Umarmung von Annette: Wir sehen uns in Deutschland wieder! Morgen fliegen alle nach Hause. Ich bleibe im Medical Centre! ... Manu, der Pfleger betreut mich – reicht mir das Essen, begleitet mich zur Toilette – in einer Nacht 10x – kümmert sich um die Medikamentengabe, überwacht den kleinen Monitor am Bett. Immer liegt ein Lächeln auf seinem Gesicht. Überhaupt - das merke ich, die Zuwendung tut mir gut, das freundliche Wort: How are you? It's better?

**Die Antibiotika schlagen an.** Es geht zurück auf Zimmer 429. Schwester Mercy kommt – bis vor 5 Jahren war sie in Trier in der Altenpflege tätig. Sie freut sich riesig: „Jetzt kann ich endlich mal wieder Deutsch sprechen. Toll!“ Und sie kann es noch gut. Heimliche Gefühle in der Fremde kommen auf. Ich glaube, sie fördern mein gesund werden!

**Grüße aus Deutschland erreichen mich** über Pfarrer Mathew: von unse-

rer Reisegruppe: Wir denken an Dich! Werde schnell gesund! Aus dem Pfarrbüro, von lieben Mitarbeitern: Gute Besserung! Das tut mir gut!...

Und dann ist da auch noch Devan, der fröhliche Küchenchef, der täglich 2x seine Runde durch alle Zimmer dreht und Vorschläge fürs Essen macht: Father, what do you like today?... Langsam schmeckt's wieder.

Der Gesichtsausdruck von Dr. Binsy erhellt sich von Tag zu Tag: Übermorgen können wir Sie entlassen. Die Werte sind gut – das mit dem Flug zurück nach Deutschland ist kein Problem. We wish you all the best!...

**Nach 10 Tagen darf ich mein Zimmer 429 verlassen.** Um viele Erfahrungen reicher. Um viele Vorurteile ärmer. Was mir in Erinnerung bleiben wird: Nicht teure Apparatemedizin allein ist wichtig – persönliche Zuwendung, ein aufmunterndes Wort und einfach nur ein Lächeln haben mir geholfen, gesund zu werden. Und natürlich die guten Wünsche von lieben Menschen daheim! **Thank you for all!**



*Für Mutige - klettern und Kisten stapeln.*



*Leckereien von der Kuchentheke.*

## Impressionen vom Pfarrfest 2015



*Gemütliches Beisammensein.*



*Der Spielmannszug Heiden in Aktion.*





*Beliebt bei Groß und Klein - das Glücksrad.*



*Noch 'nen Kaffee?*



*Ständig in Bewegung - die Hüpfburg.*



*Kinderschminken.*



*Auftritt der Kinder aus dem St. Joesf Kindergarten.*



*Kaffeetafel in der Kirche.*



*Für Wurst & Burger vom Grill sorgte der Männer-Kochclub.*



*Selbstgebasteltes aus der Grundschule.*



*Vier Frauen mit Mann.*



*Auftritt der Kindertanzgruppe der TG Heiden*



*Warten auf Waffeln.*



*Große Nachfrage beim Stand der Landfrauen in der Taufkapelle.*



*Ziehung der Hauptgewinne.*



*Wir basteln was.*



*Integration live - syrische Mitbewohner begeistern mit einheimischen Spezialitäten.*



*Trink doch einen mit!*



*Buntes Treiben auf dem Rathausplatz*



*Vorstellung der Entwürfe zum Neubau des Pfarrheim.*



*An der Infowand Makukuulu.*



*Geschichten mit Egli-Figuren.*



*Unser Organist und Chorleiter in Aktion.*

## Genug ist genug! – Mein Rentner-Leben

Mit Beginn des 01. November 2015 ist für unseren Organisten und Chorleiter Gerd Kerkemeier ein neuer Lebensabschnitt angebrochen: das Rentner-Dasein. Über 43 Jahre war Herr Kerkemeier in Diensten unserer Pfarrgemeinde St. Georg tätig: seit dem 01. September 1972 als Küster, Organist und Chorleiter, und ab dem 1. Juni 1977 nur als Organist und Chorleiter. Angesprochen auf diesen Wechsel im Arbeitsbereich erinnert sich Gerd Kerkemeier: „Ab dem Tag durfte ich mich ganz auf das Musikalische in der Gemeinde konzentrieren und ich lerne einen ganz besonderen Menschen und Kollegen kennen: Wilhelm Overkämping, der mir von diesem Tag an die Küsterarbeit abnahm. Daran erinnere ich mich gerne zurück!“

Zu seinen Plänen für die nächste Zeit freut sich Gerd Kerkemeier, den Chören Shalom und Cäcilia auch weiterhin als Leiter zur Verfügung stehen zu dürfen. Gespannt sein können wir auf die kommenden von ihnen gestalteten Gottesdienste, geistliche Andachten und Konzerte. Und natürlich werden das sonntägliche Orgelspiel und die Liedbegleitung in den Messfeiern sowie das Einüben der vielen neuen Gottesloblieder einen wichtigen Platz im Rentner-Dasein von Gerd Kerkemeier einnehmen.

„Genug ist genug!“ mag Gerd Kerkemeier in diesem Zusammenhang eigentlich nicht so gerne hören, sind für ihn doch Hobby und Beruf immer dasselbe gewesen. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Und dann gibt es kein „Genug ist genug!“.

Eine Last wird in diesen Tagen und Wochen aber von seinen Schultern fallen: die vorgegebenen Termine durch die Schüler der Musikschule. Er und seine Frau Ursula können den Schulferienkalender nun getrost ad acta legen: „Jetzt dürfen wir auch mal selbst entscheiden, wenn wir spontan etwas unternehmen wollen!“

„Tun Sie's!“, ermuntern wir vom Redaktionsteam die beiden gern!

*Text + Bild Kerkemeier: Redaktion*



## Tragt in die Welt ein Licht



Der Herbst ist da. Gut erkennbar daran, dass unsere Jacken wieder dicker werden, Schals und Mützen aus der Sommerpause zurückkehren und die Nebel über die Felder ziehen. Es ist die Zeit in der die Natur uns noch einmal reich beschenkt: die Früchte an den Bäumen sind prall und reif, das Farbenspiel der Bäume und die sinkenden Temperaturen, sind eine Einladung zur Gemütlichkeit. Wir nehmen diese Einladung gerne an, erleben und genießen mit den uns anvertrauten Kindern den Herbst in all seiner Vielfalt. Traditionell fällt auch das Gestalten der Martinslaternen in unserem Kindergarten in die Zeit der Schulherbstferien.

Dabei gibt es keine Vorgaben oder gar Schablonen. Nichts schränkt die Kinder in ihrem Schaffen ein. Jedes Kind fertigt nach einem ureigenen individuellem Entwurf eine einzigartige unverwechselbare Laterne – ob als Sonne, Einhorn, Feuerwehr oder Prinzessin gestaltet, der Ideenreichtum der Kinder scheint unbegrenzt. Unsere Rolle als Pädagogen bei diesem Gestaltungsprozess ist vielfältig: mal sind wir Berater, mal Materialbeschaffer, manchmal Handlanger.

Eines sind wir aber immer, nämlich Bewunderer dessen, was die Kinder entstehen lassen.

Auch in diesem Jahr werden die Laterne der Kinder wieder im Foyer unseres Kindergartens in der Mozartstraße bzw. an der Lindenstraße ausgestellt, bevor die Kinder in der ersten Novemberwoche ihre Laterne auf einem Stab und mit einem warmen Kerzenlicht ausgestattet durch Heiden tragen, um an den heiligen Martin zu erinnern der durch seine Herzenswärme, sein Mitfühlen und seine Bereitschaft zum Teilen ein „leuchtendes“ Vorbild für uns alle ist.

*Text + Bilder: Christian Schwitt |  
Mitarbeiter im Kindergarten St. Georg*



# Ein lebendiges Haus in einem lebenswerten Dorf: Die Wohnstätte der Lebenshilfe in Heiden

Das Grundstück für den Bau der Wohnstätte wurde von der Gemeinde Heiden kostenlos zur Verfügung gestellt. Unterstützt durch viele ehrenamtliche engagierte Helfer und Mitglieder der Lebenshilfe Borken und Umgebung e. V. begann die Geschichte der Wohnstätte mit dem Bau im Jahr 1995.

26 Menschen sind nach der Fertigstellung der Wohnstätte ab Oktober 1995 nach und nach eingezogen, für die der Bürgermeister der Gemeinde Heiden dann die Patenschaft übernahm.

Erste Kontakte zur Gemeinde Heiden, deren Einrichtungen und Bürgern entstanden. Die Entwicklung im Miteinander, die seitdem zwischen Wohnstätte und der Gemeinde Hei-

den stattgefunden hat, ist ein erfreuliches Erlebnis für alle Beteiligten. Es gibt ein gutes Miteinander und Teilhabe auf Augenhöhe. Einige Bewohner sind Mitglied im allgemeinen Bürgerschützenverein Heiden und nehmen aktiv an den Veranstaltungen teil. Unsere Bewohner besuchen das nahegelegene "Heidener Spaßbad" zu Fuß und ohne Begleitung unserer Mitarbeiter. Auch der Einkauf in Geschäften und der Bankbesuch ist vielen Bewohnern mittlerweile ohne Unterstützung möglich.

Kontakte zum Pfarrgemeinderat wurden hergestellt und gemeinsame Kaffeenachmittage organisiert. Einige Bewohner sind Messdiener in den Gottesdiensten.

Die Lebenshilfe Band "Voll dabei" wird zu öffentlichen Veranstaltungen eingeladen. Es gibt Auftritte beim Maiböckendag, in Gottesdiensten und beispielsweise auch beim Frühschoppen des Leblicher Schützenfestes.

Jedes Jahr nimmt die Wohnstätte an dem traditionellen "Aki Lütkebohmert Fußballturnier" teil. Die Teilnahme an der öffentlichen Karnevalsveranstaltung der Karnevalsfrauen aus Heiden ist ebenfalls selbstverständlich.

Unsere Bewohner freuen sich darüber ein Teil der Gemeinde Heiden zu sein. Dafür sagen wir der Gemeinde und ihren Bürgern: "Gut, dass es euch gibt!".

*Text + Bilder: Reinhard Busch*

20 Jahre Wohnstätte der Lebenshilfe in Heiden | Impressionen vom Jubiläumsfest ►►►





# Neuer Lesestoff für Groß und Klein

Aktuelle Empfehlungen aus der Bücherei St. Georg



Jugendbuch / T. S. Easton

## Ben Fletchers total geniale Maschen

Freunde die ihn immer wieder in Schwierigkeiten bringen, drei Frauen deren Herzen er erobern muss. Ein Macho-Vater und eine zaubernde Mutter. Und dann landet Ben auch noch ausversehen im STRICKKURS!!! Das vor den Anderen geheim zu halten fällt ihm immer schwerer. Vor allem nachdem er Masche für Masche sein großes Talent an den Nadeln entdeckt.

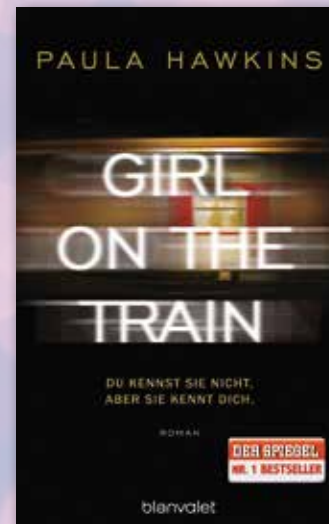
Großartige Unterhaltung – sehr witzig!



Kochbuch / Edith Gätjen

## Lottas Lieblingsessen

Kochen was Kindern schmeckt – keine leichte Aufgabe! Ökotrophologin Edith Gätjen erklärt anschaulich was kleine Gourmets am liebsten essen. Kichercreme, Elefantenbeine und grüner Gugelhupf das schmeckt auch den Großen, versprochen! Einfache Rezepte, mit gängigen Zutaten und vielen hilfreichen Tipps. LECKER!



Spannung / Paula Hawkins

## Girl on the Train

Du kennst sie nicht, aber sie kennt dich, so lautet der Untertitel dieses Thrillers. Das kann eine harmlose Aussage sein, aber auch eine finstere Bedrohung. Genauso liest sich dieser Roman. Was erst wie eine heimelige Vorstadtidylle aussieht erweist sich schnell als gefährliche Schlangengrube.

Ein realistischer Plot, starke Charaktere und gaaanz viel Spannung. Ein außergewöhnlicher Thriller!

Rezensionen:  
Anne van Stegen / Buchhändlerin

Aktuelles zur Bücherei und deren Veranstaltungen finden Sie unter: [www.buecherei.sankt-georg-heiden.de](http://www.buecherei.sankt-georg-heiden.de)



# Gutes bewirken - Wir haben was bewirkt!

Montag, 12:10 Uhr: Holger Schmitz (Name von der Redaktion geändert). steht aufgelöst vor der Pfarrhau-  
türe. Mit einem gelben Zettel des RWE. „Wenn ich bis  
heute nicht die 373 Euro bezahle, stellen Sie uns den  
Strom ab. Bitte helfen Sie uns!“  
Nur ein Beispiel von vielen.

Vielfältig sind die Ursachen, durch die Menschen an  
den Rand der Gesellschaft geraten können. Sich dieser  
Menschen anzunehmen und sie in ihren schwierigen  
Lebenslagen zu unterstützen, ist Ausdruck christlicher  
Nächstenliebe. Dies wird konkret in den Diensten der  
Caritas – Nächstenliebe wird spürbar – auch hier bei  
uns in Heiden!

In diesem Jahr konnten wir mit den Caritasgeldern wie-  
der einiges bewirken. Aktionen, Familien und auch Ein-  
zelpersonen haben wir u.a. mit folgenden Leistungen je  
nach Bedarf unterstützt (ca. Beträge):

- |  |           |
|--|-----------|
| • Mittagessen für Grundschüler                         | 177,- €   |
| • Schulaufgabenbetreuung in<br>der Grundschule (Carlo) | 139,- €   |
| • Zuschuss für 2 Teilnehmer<br>des Jugendlagers        | 340,- €   |
| • Lebensmittelgutscheine                               | 100,- €   |
| • Beteiligung an Beerdigungskosten                     | 3.100,- € |
| • Beteiligung an Kosten für<br>Erstkommunionfeier      | 120,- €   |
| • Beteiligung an Stromkosten RWE                       | 373,- €   |
| • Sonstige Aufwendungen<br>(Zuschuss Fahrtkosten)      | 300,- €   |
| • Altersehrentag der Pfarrgemeinde                     | 300,- €   |
| • Aktion Urlaub ohne Koffer                            | 175,- €   |



## GUTES BEWIRKEN

ADVENTSSAMMLUNG  
28. November bis 19. Dezember 2015 | [www.wirsammeln.de](http://www.wirsammeln.de)



Ganz herzlich danken wir allen, die mit ihrer Spende einen  
wertvollen Beitrag zur Linderung der Not mancher Gemein-  
demitglieder geleistet haben.

**Für alle, die die Arbeit der Caritas in Heiden unterstützen  
möchten, hier die Spenden-Kontonummer bei der Volks-  
bank Heiden: IBAN: DE37 4286 1608 0002 0036 02  
BIC: GENODEM1HEI**

Text: Caritasausschuss  
Bild: Caritasverband

Zukünftig werden wir auch die Unterstützung  
der Flüchtlinge hier in Heiden weiter mit in den  
Blick nehmen. Dafür haben wir ein Extra-Konto  
„Flüchtlingshilfe“ eingerichtet:  
IBAN: DE31 4286 1608 0002 0036 13  
BIC: GENODEM1HEI

## Unsere Messdiener erobern den Moviepark

Die Leiterrunde der Messdiener ist gut vorbereitet: alle tragen das neue blaue T-Shirt mit dem Logo der „Messdiener St. Georg, Heiden“.



Das Logo unserer Messdiener.

Der jährliche Ausflug in den Herbstferien steht an: Ziel diesmal der Moviepark in Kirchhellen.

Pünktlich um 9.37 Uhr steigen 24 kleine und große Messdiener in den BORKENER Richtung Essen. In Feldhausen heißt es: Aussteigen. Und nach 5 Minuten Fußweg stehen wir am Eingang des Parks. Hier gibt's die letzten Instruktionen: nur zu dritt durch

den Park laufen, zusammen bleiben. Schnell wird noch ein Treffpunkt ausgemacht: das große, weit sichtbare Logo in der Park-Mitte. Dann geht's los: zuerst zum „Freien Fall“, dann zur Achterbahn und weiter zur Cracy Cops, der Action Stunt Show. Den leichten Nieselregen merken wir nicht – in der Wildwasserbahn gibt es ja reichlich Wasser. In den kurzen Pausen zwischendurch wird die mitgebrachte Verpflegung verspeist. Doch schnell weiter in die „van Helsing's Factory“, wo es von Vampiren und Monstern nur so wimmelt. Danach etwas ruhiger mit dem Boot durch das ewige Eis der Kulissen von Ice Age.

Die Zeit läuft! Um 17h geht es Richtung Ausgang: gut gelaunt aber total erschöpft. Noch eine Cola bis der Zug kommt. Ein toller Tag!

Text + Bilder: Dorothe Deckers



Super Ausflug!

## JUGENDFORUM

Das Jugendforum tritt die Nachfolge des Sachausschuss Jugend an!



Technogottesdienst in Ahaus

Seit dem Frühjahr dieses Jahres gibt es wieder einen Ausschuss des Pfarreirates, der sich mit der Jugendarbeit in St. Georg befasst. Er setzt sich zusammen aus einigen Pfarreiratsmitgliedern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unserer Gemeinde. Zusammen mit den verschiedenen Gruppen, die sich hier schon engagieren, möchten wir in den Austausch kommen. Unterschiedliche Aktionen werden angeboten; von einer Fahrt zum Technogottesdienst bis hin zu Plätzchen backen und Geocaching. Wichtig ist uns auch der Austausch mit den Jugendlichen selbst.

Um dies zu vereinfachen gibt es seit kurzem eine Facebook-Seite. Unter „Jugendforum St. Georg“ gibt es die Möglichkeit zu posten und zu kommentieren. Außerdem ist das Jugendforum über die Mailadresse „Jugend.St.Georg.Heiden@gmail.com“ erreichbar.

Text + Bild: Dorothe Deckers



Hier geht es zur Facebook-Seite. ►►

# Rätselspaß rund ums neue Gotteslob - auch für Kinder!

*Gerne laden wir alle ein, heute mal ein Rätefuchs zu sein!*

Nehmt das neue Gotteslob jetzt in die Hand.  
Da ist euch doch so manches Lied schon bekannt.  
Gesucht wird ein Begriff, der passt zum neuen Jahr  
Wer ihn am Himmel sieht, der ruft begeistert: AH!

- ▶ Einfach die unten stehenden Nummern im Gotteslob suchen, den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Liedes notieren und richtig sortieren.
- ▶ Wer das Lösungswort gefunden hat, schickt es per E-Mail an: [st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de)

## Zu gewinnen gibt's natürlich auch etwas:

Wir verlosen unter allen Einsendungen bis zum 31. Dezember 2015 drei Einkaufsgutscheine im Wert von 15 Euro! Viel Glück!



<input type="text"/>	Nr. 842	<input type="text"/>	Nr. 237	<input type="text"/>	Nr. 462	<input type="text"/>	Nr. 158	<input type="text"/>	Nr. 243
<input type="text"/>	Nr. 261	<input type="text"/>	Nr. 634,3	<input type="text"/>	Nr. 250	<input type="text"/>	Nr. 836	<input type="text"/>	Nr. 478
<input type="text"/>	Nr. 234,2	<input type="text"/>	Nr. 386	<input type="text"/>	Nr. 467	<input type="text"/>	Nr. 535	<input type="text"/>	Nr. 346

**Das Lösungswort:**

# Kinderchor VIVA

Wir suchen dich!



**Der Kinderchor Viva probt einmal in der Woche dienstags von 16:15 Uhr bis 17:00 Uhr im Pfarrheim.**

Zur Zeit treffen sich einmal wöchentlich ca. 10 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren, um Lieder zu üben für die Familiengottesdienste an Weihnachten, Ostern und für die Kommunionmessen, etc.

**Da das Singen mit mehr Kindern noch mehr Spaß macht, suchen wir noch Unterstützung.**

Wenn du schon etwas lesen kannst und Lust am Singen hast, bist du herzlich eingeladen, bei einer unserer Proben mal vorbeizuschauen.

Geleitet wird der Chor seit den Sommerferien von zwei Müttern. Wir freuen uns auf dich!

*Text+Bild: Andrea Huda, Astrid Becker*

*Text: Dorothe Deckers*

## Sakramenten-Katechesen in St. Georg

### ERSTKOMMUNION

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2016 startet wie gewohnt am ersten Advent. Wie schon im vergangenen Jahr, gibt es auch für den startenden Kurs zwei unterschiedliche Vorbereitungswege. Zum einen die Familienstunden, die von den Eltern einer Gruppe wechselweise zu Hause durchgeführt werden und dann die sogenannten Samstagstreffen, die im Pfarrheim von Eltern und dem Katechetenteam gemeinsam gestaltet werden.

#### Die Termine für die Erstkommunionfeiern sind:

- ▶ 30. April 2016 um 16 Uhr (Vorabend zum 1. Mai)
- ▶ 8. Mai 2016 um 10:30 Uhr
- ▶ 9. Mai 2016 Dankgottesdienst für alle Kommunionkinder

### FIRMUNG

Das Konzept der Firmvorbereitung hat einige Neuerungen erfahren. So wird es für die Firmung 2016 verschiedene Module geben. Neben der „Grundausbildung“, den Basismodulen, die für alle Firmbewerber gleich sind, gibt es weitere, aufbauende Angebote, aus denen ausgewählt werden kann. Einige sind in Anlehnung an die ehemaligen Sozialprojekte gestaltet, weitere sind z.B. eine Firmband zur Mitgestaltung des Firm-Gottesdienstes, eine alternative Pilgermöglichkeit und verschiedene mehr.

#### Folgende Termine stehen schon fest:

*Infotreffen:* Sonntag 13. Dezember 2015 um 17 Uhr im Pfarrheim

*Jugendgottesdienst zum Start der Vorbereitungszeit:*

Samstag 9. Januar 2016 um 18 Uhr

*Firmgottesdienst:* Sonntag 26. Juni 2016 um 10 Uhr

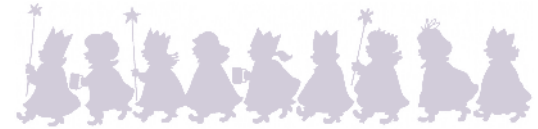
#### Folgende Termine werden im Vorfeld schon besonders für Firmlinge gestaltet:

*Jugendbußandacht:*

Sonntag 20. Dezember um 18 Uhr in St. Georg

*Jugendgottesdienst:* Samstag 26. Dezember um 10:30 Uhr in St. Georg (2. Weihnachtstag)

# 58. Aktion Dreikönigssingen - Segen bringen, Segen sein



**Zum 58. Mal werden rund um den 6. Januar 2016 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein.**

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder rund 330.000 Kinder in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Auch bei uns in St. Georg, Heiden sind die engagierten Kinder und Jugendlichen unterwegs. Allerdings brauchen sie noch Unterstützung.



Mädchen und Jungen ab acht Jahren, die als Sternsinger den Segen zu den Menschen bringen wollen sind herzlich zum Infotreffen am 8. Dezember um 17 Uhr ins Pfarrheim eingeladen. Natürlich sind wie im vergangenen Jahr auch Erwachsene herzlich zur Mithilfe als Begleitperson oder als eigene Sternsinger willkommen und sogar nötig, damit alle Bezirke auch versorgt werden können. Der Aussendungsgottesdienst findet am 3. Januar um 10:30 Uhr statt. Die Sternsinger sind dann im Zeitraum vom 3. bis zum 6. Januar in Heiden unterwegs.

## Termine und Infos für die Sternsingeraktion 2016

\*\*\*\*\*

### ► Kurzes Infotreffen und Anmeldung:

Dienstag, 08. Dezember 2015  
um 17 Uhr im Pfarrheim

### ► Aussendungsgottesdienst:

Sonntag, 03. Januar 2016  
um 10:30 Uhr in der Kirche

Bei Fragen wendet euch gerne an Dorothe Deckers  
(Tel.: 02867-9097861, E-Mail:  
deckers@bistum-muenster.de)



Der hl. Nikolaus und  
sein Gehilfe Knecht Ruprecht.

## St. Nikolaus kommt nach Heiden

Aus guter Tradition hat die Kolpingfamilie Heiden den Nikolaus am 05. Dezember wieder eingeladen. Das Organisationsteam bittet die Familien, die den Besuch des heiligen Mannes wünschen, eine e-mail an: [nikolaus-heiden@t-online.de](mailto:nikolaus-heiden@t-online.de) zu senden. Darin sollten nur Name, Adresse und Anzahl der Kinder stehen. Familien, die nicht online sind, können auch eine **SMS an 0157 / 36 75 17 79** schicken oder **telefonisch unter 0 28 67 / 90 609 oder 0157 / 36 75 17 79** Kontakt aufnehmen.

Es können keine Terminwünsche entgegengenommen werden. Weiterhin wird darum gebeten, am Nikolausabend eine brennende Kerze ab 16:30 Uhr gut sichtbar an Fenster oder Haustür zu stellen.

**Die e-mails und Anrufe werden ab sofort entgegengenommen.**

Text+Bild: Kolping

# Wussten Sie schon, ....

... dass das Sauerlandlager vom 24. Juli 2016 bis 06. August 2016 in der Schützenhalle in Kirchhundem stattfindet?

... dass die Redensart „Schwein gehabt!“ im Mittelalter bei Sport und Schützenfesten ihren Ursprung hatte? Als Trostpreis gab es für den Verlierer oft ein Schwein. Ein unverhofftes „Glück gehabt!“.

... dass 78% der Deutschen mit Weihnachten „den Tannenbaum“ assoziieren?

... dass als nervigstes Weihnachtslied „Last Christmas“ gilt?

... dass der Deutsche im Schnitt 273€ für Geschenke ausgibt?

... dass über acht Millionen Menschen an Heiligabend in die Kirche gehen?

... dass wir vom Erlös des Pfarrfestes einen Betrag in Höhe von 450€ für die Missionsarbeit in Malawi (ehemaliger Einsatzbereich von Schwester Notburgis Busch) und 2.550€ für die Projekte in Makukuulu weiterleiten konnten?

... dass der Deutschen liebster Weihnachtsbaum, die Nordmannanne, aus Asien kommt? 1838 „entdeckte“ der Finne Andreas von Nordmann im Kaukasus die hübsche Tanne mit dem sattgrünen, dichten Nadelgewand.

# GUT ZU WISSEN - neue Zuständigkeiten im Seelsorgeteam

*Auf einem Klausurtag Mitte August haben wir im Seelsorgeteam die Zuständigkeiten neu geregelt. Im Folgenden die Zusammenstellung der einzelnen Bereiche dem jeweiligen Seelsorger/ der jeweiligen Seelsorgerin als Ansprechperson zugeordnet:*



**PFARRER SCHNEIDERS**

Kirchenvorstand, Pfarreirat, Kirchenchor/Shalom/Kinderchor, Bücherei, Caritas, Ökumene, Altenheim HSJ, Sauerlandlager, Pilgeraktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeitervertretung



**PFARRER MATHEW**

KAB, Bibelkreis, Krankenkommunion



**DIAKON SÜHLING**

Kolping, KLJB, Kommunionhelfer und Lektoren, Liturgieausschuss/ Wallfahrten, Geburtstagsbesuche



**DIAKON SPRENGER**

Krankenhaus-Besuchsdienst, Jugendlager



**PASTORALREFERENTIN DECKERS**

Messdiener, KFD, Kindergärten (St. Georg /St. Josef), Grundschule, Katecheseausschuss, Sakramentenvorbereitung (Kommunion/Firmung), Erwachsenenkatechese, Kinderkirche, Familiengottesdienstkreis, Kinderwortgottesdienste, Sternsingeraktion

***Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Anregungen, Ideen und Wünsche. Sprechen Sie uns an!***

***Ihr Seelsorgeteam St. Georg, Heiden***

# 10 Dinge, die Sie wissen sollten



## Herzliche Einladung zum ADVENTSKONZERT



### Chor Shalom und Pfarrcäcilienchor

Gesamtleitung:  
Chordirektor ADC Gerd Kerkemeier

**Sonntag, 29. November 2015**  
**18 Uhr in der Pfarrkirche**  
**St. Georg in Heiden**

### ATEMPAUSE – AN JEDEM MITTWOCH IM ADVENT

Wir starten in der Taufkapelle mit Impulsen zu unterschiedlichen Themen; meditativ - nachdenklich – besinnliche.  
Im Anschluss ist im Gemeindesaal Gelegenheit zu Austausch und Gespräch.

Wir treffen uns am

**02. + 09. + 16 Dezember um 20 Uhr.**



### AKTION GÄNSEBLÜMCHEN

**Montag, 07.12.2015**

09:00 – 11:30 Uhr und  
15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 07.03.2016**

09:00 – 11:30 Uhr und  
15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 11.01.2016**

09:00 – 11:30 Uhr und  
15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 04.04.2016**

09:00 – 11:30 Uhr und  
15:00 – 17:30 Uhr

**Montag, 25.01.2016**

09:00 – 11:30 Uhr

**Montag, 18.04.2016**

09:00 – 11:30 Uhr



**AB SOFORT** wird der Belegungsplan für die Räume des Pfarrheims im Pfarrbüro geführt. Hier kann auch der Schlüssel zu den Bürozeiten abgeholt werden.



### Regelmäßig stattfindende Termine der Kolpingfamilie Heiden

- **Kegel- und Kartenspieltermine:** werden im Schaukasten an der Kirche bekannt gegeben
- **Frauentreff:** jeden 2. Sonntag im Monat trifft man sich um 09:30 Uhr zum Frühstück für Alleinstehende im Café am Park.





## Schauspieler fürs Krippenspiel gesucht!



Auch in diesem Jahr wird es am Heiligen Abend in der Krippenfeier um 15 Uhr wieder ein Krippenspiel geben.

Wer Lust hat mitzuspielen, ist herzlich eingeladen, am **Samstag, 19. Dezember um 10 Uhr** zu einem ersten Treffen in die St. Georg-Kirche zu kommen.

**Weitere Übungstermine sind am 21.12.2015 um 14 Uhr und am 23.12.2015 um 10 Uhr.**



## NEUES GEISTLICHES LIED

Eine Anregung aus der Gemeinde hat das Seelsorgeteam zusammen mit Herrn Kerkemeier gerne aufgegriffen: Monatlich wird ein Sonntagsgottesdienst mit „neuem geistlichen Lied“ aus dem Gotteslob gestaltet.

**DIE TERMINE SIND: Samstag, 28.11.2015, 18.00 Uhr / Samstag, 16.01.2016, 18.00 Uhr / Samstag, 06.02.2016, 18.00 Uhr**



**köb bv.**  
Katholische öffentliche Bücherei St. Georg Heiden

Schließzeiten  
zum Jahreswechsel



Letzter Ausleihtag ist  
Mittwoch der 23. Dezember 2015  
von 15-17 Uhr, erste Ausleihe  
im Jahr 2016 ist Dienstag,  
der 05.01.2016 von 17-19 Uhr.

**Herzliche Einladung**  
zum Vortreffen für alle  
Interessierten an der Pilgertour  
durchs Bergische Land vom  
30.04.2016 - 06.05.2016.

**MONTAG, 11.01.2016**  
**UM 19.30H**  
**IM PFARRHEIM**



Die Mitglieder des ökumenischen Kreises der ev. Gemeinde an der Pauluskirche und der kath. Kirchengemeinde St. Georg Heiden möchten die Tradition der Adventsfenster auch in diesem Jahr wieder durchführen.

Es werden **9 Adventsfenster** gestaltet, an denen eine Andacht von ca. 20 Minuten gehalten wird. Wir laden alle **jeweils um 18.00 Uhr** recht herzlich ein.

Der Ökumene-Kreis bedankt sich bei allen, die sich bereiterklärt haben, ein Fenster zu gestalten und eine Andacht vorzubereiten.

## Ökumenische Adventsfensteraktion 2015

Hier die Termine (Die Orte der Fenster entnehmen Sie bitte der Zeitung):  
30.11.2015 | 02.12..2015 | 04.12..2015 | 07.12..2015 | 09.12..2015 |  
11.12..2015 | 14.12.2015 | 16.12..2015 | 18.12..2015





# Termine

und Veranstaltungen  
der Katholischen Kirchengemeinde St. Georg Heiden  
und deren Vereine/Verbände/  
Institutionen/Einrichtungen  
für die Monate  
November 2015 bis März 2016

## NOVEMBER

**Samstag 28. November**

**St. Georg**  
18 Uhr Hl. Messe mit neuen geistlichen Liedern aus dem Gotteslob

**Sonntag 29. November**

**St. Georg**  
10:30 Uhr Familiengottesdienst

**Pfarrcäcilienchor St. Georg & Chor Shalom**

18 Uhr Abendmusik zum 1. Advent mit dem Pfarrcäcilienchor und dem Chor Shalom



## DEZEMBER

**Freitag 04. Dezember**

**Eine-Welt-Ausschuss**  
19 Uhr Adventsfeier des Eine-Welt-Ausschusses

**Samstag 05. Dezember**

**Kolpingfamilie**  
Nikolausgang ab 16:30 Uhr eine Kerze ins Fenster stellen

**Sonntag 06. Dezember**

**Kolpingfamilie**  
08:30 Uhr Gottesdienst / Kolpinggedenktag

**St. Georg**  
10:30 Uhr Kinderkirche



**Sonntag 06. Dezember**

**KAB**  
15:00 Uhr Adventsfeier mit der KAB Borken und Asylbewerbern Pfarrheim

**Dienstag 08. Dezember**

**kfd**  
19 Uhr gemeinsame Adventsfeier der evangelischen und katholischen Frauen im Pfarrheim St. Georg

**Mittwoch 09. Dezember**

**Meditatives Tanzen**  
19:30 bis 21 Uhr im Pfarrheim

**Samstag 12. Dezember**

**Kolpingfamilie**  
09:30 - 11:30 Uhr Familiensport, Turnhalle Ludgerusschule

**Sonntag 13. Dezember**

**St. Georg**  
10:30 Uhr Kinderkirche

**Samstag 19. Dezember**

**St. Georg**  
17 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst

**Sonntag 20. Dezember**

**St. Georg**  
10:30 Uhr Kinderkirche

**Freitag 25. Dezember**

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
10:30 Uhr Mitgestaltung des Festhochamtes am 1. Weihnachtstag



## JANUAR



**Sonntag** 03. Januar

**St. Georg**  
10:30 Uhr Familiengottesdienst

**Samstag** 09. Januar

**Kolpingfamilie**  
9:30 - 11:30 Uhr Familiensport,  
Turnhalle Ludgerusschule

**Sonntag** 10. Januar

**St. Georg**  
10:30 Uhr Kinderkirche

**Mittwoch** 13. Januar

**KAB**  
19:30 Vortrag Enzyklika Laudato Si  
im Pfarrheim

**Samstag** 16. Januar

**St. Georg**  
17 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst

**Samstag** 30. Januar

**Eine-Welt-Ausschuss**  
9 - 17 Uhr Planungstag des  
Eine-Welt-Ausschusses in der  
Akademie Klausenhof in Dingden



## FEBRUAR

**Samstag** 06. Februar

**Pfarrcäcilienchor St. Georg**  
Karnevalsfest bei Ebbing-Busch

**Sonntag** 07. Februar

**St. Georg**  
10:30 Uhr Familiengottesdienst

**Samstag** 13. Februar

**Kolpingfamilie**  
09:30 - 11:30 Uhr Familiensport,  
Turnhalle Ludgerusschule

**KAB**  
18:00 Gottesdienst anlässlich der  
Generalversammlung der KAB

**Sonntag** 14. Februar

**KAB**  
09:30 Generalversammlung der  
KAB im Pfarrheim

**St. Georg**  
10:30 Uhr Kinderkirche

**Samstag** 20. Februar

**St. Georg**  
17 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst

## MÄRZ

**Sonntag** 06. März

**St. Georg**  
10:30 Uhr Kinderkirche

**Sonntag** 06. März

**KAB**  
12:00 Fastenessen im Pfarrheim,  
der Erlös ist für das Haus Betle-  
hem in Indien

**Samstag** 12. März

**Kolpingfamilie**  
09:30 - 11:30 Uhr Familiensport,  
Turnhalle Ludgerusschule

**St. Georg**  
17 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst

**Samstag** 19. März

**Kolpingfamilie**  
Kleidersammlung

**Sonntag** 20. März

**St. Georg**  
9:15 Uhr Palmweihe im Vogelpark,  
anschl. Familiengottesdienst

**Sonntag** 27. März

**St. Georg**  
09:15 Uhr Familiengottesdienst



## ▶▶ Seelsorger in Heiden

Wir sind Ihre Ansprechpartner in den verschiedenen Bereichen der Seelsorge und Pastoral, ob Taufe oder Beerdigung, Jugend- oder Seniorenarbeit oder bei dem Wunsch nach einem Gespräch.

- ▶ **Leitender Pfarrer | Peter Schneiders**  
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275  
*E-Mail: st.georg-heiden@web.de*
- ▶ **Pfarrer | Mathew Vazhappanady**  
Augustin-Wibbelt-Str. 11 | Tel.: 02867 - 90 96 372  
*E-Mail: mvazhappanady@gmail.com*
- ▶ **Diakon mit Zivilberuf | Hermann Sühling**  
Kreuzweg 19 | Tel.: 02867 - 81 88
- ▶ **Diakon mit Zivilberuf | Heinz Sprenger**  
Schützenstraße 23 | Tel.: 02867 - 71 27 690  
*E-Mail: heinrichsprenger@online.de*
- ▶ **Pastoralreferentin | Dorothe Deckers**  
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 90 97 861  
*E-Mail: deckers@bistum-muenster.de*
- ▶ **Pfarrer em. | Heinz Bruder**  
Josefstraße 2 | Tel.: 02867 - 23 19 945
- ▶ **Pfarrer em. | Josef Kempe**  
Rathausplatz 10 | Tel.: 02867 - 31 16 627
- ▶ **Pfarrer em. | Heinz Dapper**  
Pastoratsweg 11 | Tel.: 02867 - 90 88 602

## ▶▶ Mitarbeiter in St. Georg Heiden

- ▶ **Organist/Chorleiter | Gerd Kerkemeier**  
Schubertstr. 11 | Tel.: 02867 - 82 21  
*E-Mail: churchy7@t-online.de*
- ▶ **Pfarrsekretärin | Antonia Eiling**  
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275  
*E-Mail: st.georg-heiden@web.de*
- ▶ **Küster | Paul Dillhage** | Tel. 02867 - 634  
**Margret Vestrick** | Tel. 02867 - 83 29  
**Theo Oenning (HSJ)** | Tel. 02867 - 87 11

## ▶▶ Kirchliche Einrichtungen in St. Georg Heiden

### PFARRBÜRO ST. GEORG

Pastoratsweg 10, Tel.: 02867 - 275  
E-Mail: [st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de)  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr;  
Mittwochnachmittag 15-18 Uhr  
Mittwochvormittag geschlossen

.....

### FAMILIENZENTRUM ST. GEORG: KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEORG

Mozartstr. 28a, Tel.: 02867 - 618  
Lindenstr. 3, Tel.: 02867 - 90 002  
E-Mail: [kita.stgeorg-heiden@bistum-muenster.de](mailto:kita.stgeorg-heiden@bistum-muenster.de)  
Leiterin: Frau Beate Others

.....

### KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF

Lancasterweg 1, Tel.: 02867 - 90 88 990  
E-Mail: [kita.stjosef-heiden@bistum-muenster.de](mailto:kita.stjosef-heiden@bistum-muenster.de)  
Leiterin: Frau Ursula Hilbring

.....

### SENIORENZENTRUM HAUS ST. JOSEF

Pastoratsweg 11, Tel.: 02867 - 97 50 20  
E-Mail: [info@heiden.smp.de](mailto:info@heiden.smp.de)  
Leiterin: Frau Andrea Spielmann

.....

### KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ST. GEORG

Rathausplatz 19, Tel.: 02867-223920  
E-Mail: [buecherei-heiden@bistum-muenster.de](mailto:buecherei-heiden@bistum-muenster.de)  
Leiterin: Frau Maria Möllmann

#### Öffnungszeiten:

So 10-12 Uhr / Di 17-19 Uhr / Mi 15-17 Uhr /  
Fr 9:30-11:30 Uhr und 15-17 Uhr / zusätzlich jeweils  
samstags 17-18 Uhr nach dem Kinderwortgottesdienst.

.....

### AKTION GÄNSEBLÜMCHEN

Kinder- und Jugendkleidermarkt, Pastoratsweg 12  
Leiterin: Frau Petra Jokiel, Tel.: 02867 - 90 242

# Gottesdienste zu Weihnachten, Neujahr und Heilige Drei Könige

## 24.

### HEILIGABEND

- 15:00 Krippenfeier
- 16:30 Familiengottesdienst
- 16:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 18:30 hl. Messe

## 25.

### 1. WEIHNACHTSTAG

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 10:30 hl. Messe mitgestaltet vom Kirchenchor

Keine Vorabendmesse

## 26.

### 2. WEIHNACHTSTAG

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 10:30 Jugendmesse mitgestaltet vom Chor Shalom

Keine Vorabendmesse

## 27.

### FEST DER HL. FAMILIE

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 10:30 hl. Messe

## 31.

### SILVESTER

- 16:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 18:00 hl. Messe zum Jahresschluss

## 01.

### NEUJAHR

- 09:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 10:30 hl. Messe

## 03.

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 10:30 hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

## 06.

### ERSCHEINUNG DES HERRN

- 09:30 hl. Messe (Haus St. Josef)
- 19:30 hl. Messe

#### Sondergottesdienste in der Adventszeit

- ★ Donnerstag, 10.12.2015 um 19:30 Uhr Bußandacht
- ★ Sonntag, 20.12.2015 um 18:00 Uhr Jugendbußandacht
- ★ Donnerstag, 17.12.2015 um 19:30 Uhr Roratemesse

#### Beichtgelegenheit im Advent:

- ★ Samstag, 12.12.2015 um 16:00 Uhr
- ★ Montag, 21.12.2015 um 20:00 Uhr

## Pfarrkirche St. Georg

### Messfeier

Montag	19:30 Uhr
Donnerstag	19:30 Uhr
Freitag	09:00 Uhr
Samstag (Vorabendmesse)	18:00 Uhr
Sonntag	08:30 Uhr
Sonntag	10:30 Uhr

### Beichtgelegenheit

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 16:00 Uhr

## Kapelle im Haus St. Josef

### Messfeier

Montag	09:30 Uhr
Dienstag (außer 1. Dienstag im Monat)	09:30 Uhr
Mittwoch	09:30 Uhr
Samstag	09:30 Uhr
Sonntag	09:30 Uhr

### Für ältere Pfarrangehörige

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr (Hl. Messe)

### Stille Anbetung

Jeden Donnerstag von 17:00 - 18:00 Uhr

## Kirche mit Kindern 2015 / 2016

### Kleinkinderwortgottesdienst

Dieser Gottesdienst für Kleinkinder, vor allem für die 3 bis 7-jährigen, und deren Eltern findet zu festen Terminen samstags um jeweils 17:00 Uhr statt.

#### Die nächsten Termine:

**2015:** 19. Dezember

**2016:** 16. Januar, 20. Februar,  
12. März, 16. April, 14. Mai,  
18. Juni

*Ansprechpartnerin:*  
Astrid Becker, Tel.: 02867 - 80 07

### Kinderkirche

Parallel zum 10:30 Uhr Gottesdienst am Sonntag ist die Kinderkirche im Gemeindesaal geöffnet. Die Kinder lernen das Evangelium des Tages mit biblischen Figuren kennen und können anschließend malen oder ein Bild zum Thema legen. Zur Gabenbereitung kommen die Kinder wieder in die Kirche.

#### Die nächsten Termine:

**2015:** 06. /13. und 20. Dezember,  
**2016:** 10. Januar, 14. Februar,  
06. März, 10. April, 22. Mai, 12. Juni

*Ansprechpartnerin:*  
Annegret Klümper, Tel.: 02867 - 95 056

### Familiengottesdienst

Die Familiengottesdienste werden vom Familienliturgiekreis vorbereitet und finden einmal im Monat sonntags um 10:30 Uhr statt.

#### Die nächsten Termine:

**2015:** 29. November,  
24. Dezember

**2016:** 03. Januar, 07. Februar,  
20. März (09:15 Uhr Palmweihe im  
Vogelpark, anschl. Familiengottesdienst),  
27. März (Ostersonntag bereits um  
09:15 Uhr), 03. April, 29. Mai  
(an der Freilichtbühne), 05. Juni

GEORG online -  
scan mich! ▶▶



## GEORG

Ausgabe:

3 / 2015, November 2015 - März 2016, 2. Jahrgang, Auflage: 3.500 Stück,  
Druck: [www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de)

Herausgeber:

Pfarrirat der Katholischen Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

Anschrift:

Kath. Pfarrbüro St. Georg Heiden, Pastoratsweg 10, 46359 Heiden  
Tel: 02867 - 275, E-Mail: [st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de)

Redaktionsteam:

Karin Gesing, Michael Kutsch, Peter Schneiders, Jürgen Temminghoff, Reinhild Terliesner, Frank Vestrick

Gestaltung:

Karin Gesing

Reaktionen & Fragen an:

[st.georg-heiden@web.de](mailto:st.georg-heiden@web.de) oder schriftlich an das Kath. Pfarrbüro St. Georg Heiden

**Redaktionsschluss:**

**15. Februar 2016 (GEORG 1/2016), Erscheinungstermin KW 11/2016**

ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 11151-1511-1568